

Stand Out in the
Digital World

Zwischenbericht
Q2 | 2015

Kennzahlen

in Millionen Euro (soweit nicht anders vermerkt)

	H1 2015	H1 2014	Veränderung in %	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung in %
Umsatz	399,7	404,9	- 1 %	205,6	196,0	5 %
nach Erlösart:						
• Produkte	303,4	288,7	5 %	157,1	141,3	11 %
• Dienstleistungen	96,0	115,9	- 17 %	48,3	54,6	- 12 %
• Sonstige	0,3	0,3		0,2	0,1	
nach Geschäftsbereich:						
• Digital Business Platform	190,8	179,9	6 %	99,8	84,6	18 %
• Adabas & Natural	112,9	107,0	6 %	57,5	55,9	3 %
• Consulting	96,0	118,0	- 19 %	48,3	55,5	- 13 %
EBIT*	62,5	55,5	13 %	33,2	25,0	33 %
• in % vom Umsatz	15,6 %	13,7 %		16,1 %	12,8 %	
Nettoergebnis	38,6	32,7	18 %	19,9	14,2	40 %
• in % vom Umsatz	9,7 %	8,1 %		9,7 %	7,2 %	
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,49	0,41	20 %	0,25	0,18	39 %
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	0,49	0,41	20 %	0,25	0,18	39 %
Free Cashflow	106,2	66,3	60 %	45,9	18,5	148 %
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	4.349	4.606				
• davon in Deutschland	1.177	1.251				
• davon Forschung & Entwicklung	957	977				
Bilanz	30. Juni 2015	31. Dez. 2014				
Bilanzsumme	1.917,5	1.848,9				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	423,9	318,4				
Nettoverschuldung	25,5	125,7				
Eigenkapital	1.079,1	1.013,4				
• in % der Bilanzsumme	56,3 %	55 %				

* EBIT: Konzernüberschuss + Ertragsteuern + Sonstige Steuern + Finanzergebnis



Stand Out in the **Digital World**

Die Digitalisierung verändert die Welt. Neue Technologien verbessern die Art und Weise, wie Unternehmen Geschäfte machen, lassen neue Organisationsformen entstehen und eröffnen innovative Möglichkeiten zu arbeiten. Die Geschwindigkeit, in der dies geschieht, birgt große Herausforderungen: In Millisekunden entstehen enorme Datenmengen, die es zu analysieren gilt. Dies eröffnet faszinierende Möglichkeiten und schafft Erfolgspotenziale, die demjenigen zur Verfügung stehen, der seine Daten effektiv nutzen kann.

Innovative Produkte sind ohne Digitalisierung in Zukunft nicht mehr denkbar. Jedes Unternehmen und jede Organisation brauchen jetzt eine digitale Strategie. Denn erfolgreich wird nur sein, wer die enormen Datenmengen beherrscht, den Rohstoff Information bestmöglich einsetzt sowie seine Geschäftsmodelle und -abläufe durchgängig digitalisiert.

Die Software AG bietet, was Unternehmen und Organisationen für ihre Zukunftsfähigkeit benötigen. Mit unserem Produkt- und Dienstleistungsangebot lassen sich die Chancen des digitalen Zeitalters maximal ausschöpfen. Wir bauen auf bestehende IT-Landschaften auf, harmonisieren sie und implementieren digitale Technologien. So entstehen flexible Infrastrukturen, die Daten in Echtzeit analysieren – einschließlich automatisierter Entscheidungshilfen. Für unsere Kunden bedeutet das: Sie können sich neue, agile Geschäftsmodelle erschließen und laufende Prozesse noch effizienter gestalten. Sie werden schneller, wettbewerbsstärker und letztendlich erfolgreicher.

Die Software AG ist Technologieführer im Bereich Applikationsinfrastruktur- und Middleware-Software und forciert die Entwicklung von Produkten zur Echtzeit-Analyse, die großes Potenzial im Wachstumsmarkt Industrie 4.0 (Internet der Dinge) haben. Schon frühzeitig haben wir uns auf erfolgskritische Softwarelösungen fokussiert. Mit unserem Produktangebot, dem umfassendsten und innovativsten Portfolio seiner Art, sind wir Vorreiter bei der Abdeckung der großen Megatrends der Informationstechnologie. Deshalb positionieren Forrester und Gartner die Software AG in 13 Marktsektoren als „Leader“ weltweit.

WANDEL GESTALTEN.

Für eine Spitzenposition in der digitalen Welt.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Hauptversammlung: Neue Mitglieder des Aufsichtsrats



Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai haben die Aktionärinnen und Aktionäre der Software AG turnusgemäß die neuen Vertreter der Kapitaleigner im Aufsichtsrat gewählt. Der neue Aufsichtsrat der Software AG setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Andreas Bereczky, Produktionsdirektor beim ZDF
- Frau Eun-Kyung Park, Geschäftsführerin bei der ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH
- Herr Alf Henryk Wulf, Vorsitzender des Vorstands der Alstom Deutschland AG
- Herr Markus Ziener, Vorstand und Leiter Vermögensverwaltung der Software AG-Stiftung

Zuvor hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Software AG am 7. Mai Herrn Guido Falkenberg sowie Herrn Christian Zimmermann als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat des Unternehmens gewählt. Ferner hat die Hauptversammlung allen weiteren Beschlussvorschlägen mit großer Mehrheit zugestimmt. Entsprechend beschlossen die Aktionärinnen und Aktionäre die Ausschüttung einer erhöhten Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 0,50 (Vj. 0,46) Euro je Stammaktie. Auf Basis von 78,9 (Vj. 78,9) Millionen dividendenberechtigten Aktien beläuft sich die Ausschüttungssumme damit auf rund 39,5 (Vj. 36,3) Millionen Euro. Die Ausschüttungsquote, basierend auf dem Durchschnitt des Konzernüberschusses und des Free Cashflows, erhöht sich auf 32 (Vj. 25) Prozent. Gemessen am Jahresschlusskurs 2014 entspricht diese einer Dividendenrendite von rund 2,5 Prozent.

Hannover Messe 2015: Industrie- 4.0-Szenario mit Smart Big Data präsentiert



Moderne Fabriken produzieren neben den eigentlichen Produktionsgütern vor allem eines: riesige Datenmengen, die kontinuierlich zwischen sich selbst steuernden Werkstücken, Sensoren, Maschinen und Anlagen ausgetauscht werden. Diese Daten bergen enormes Produktivitätspotenzial, wenn sie mittels Big-Data-Analyse in Echtzeit ausgewertet werden. Wie sich ein solches Smart-Big-Data-Konzept in der Stahlindustrie umsetzen lässt, demonstrierte die Software AG vom 13. bis 17. April auf der Hannover Messe anhand eines simulierten Industrie-4.0-Produktionsablaufs. Mit der Technologie der Software AG können Fertigungsunternehmen beispielsweise Wartungsintervalle optimieren, Stillstandzeiten reduzieren und somit die Wertschöpfungskette verbessern.

Innovation Day 2015



Welche Strategien zum Erfolg eines Unternehmens führen und welche Technologien sich für die Digitalisierung eignen, zeigte die Software AG gemeinsam mit Partnern und Kunden anhand zahlreicher Vorträge und Show Cases auf dem Innovation Day in Bonn. Ein besonderes Augenmerk lag dieses Jahr auf einer neuartigen Smart-Signage-Lösung, mit deren Hilfe passgenaue Bewegtbild-Werbung nicht mehr nur in der Onlinewelt, sondern auch im stationären Einzelhandel, dem Point of Sale, möglich wird.

Software AG zieht eigene Aktien ein



Am 28. April 2015 hat der Vorstand der Software AG unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 beschlossen, 7.943.945 Aktien der Software AG, die von der Gesellschaft auf Grundlage verschiedener Rückkauf-ermächtigungen erworben wurden, unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Dies entspricht 9,14 Prozent des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung. Das Grundkapital der Software AG beträgt nach Einziehung der Aktien 79.000.000,00 Euro und ist in 79,0 Millionen Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 EUR eingeteilt. Die Einziehung wurde am 30. April 2015 durchgeführt.

IoT Evolution Magazin: Digital Business Platform ist Produkt des Jahres 2015



Das Magazin IoT Evolution, die führende Fachzeitschrift für Technologien des Internets der Dinge, hat die Digital Business Platform der Software AG zum Produkt des Jahres 2015 gewählt. Die im Oktober 2014 neu eingeführte cloud-fähige Plattform, die alle Softwarelösungen des Unternehmens bündelt, unterstützt die Kunden bei der Transformation zum digitalen Unternehmen und ist ein Technologietreiber für den Wandel. Mit dieser agilen Daten-, Integrations- und Prozessplattform können Anwender schneller auf Geschäftsereignisse und geänderte Marktbedingungen reagieren und ihre Prozesse flexibler anpassen.

Inhaltsverzeichnis

Software AG Aktie

- 07 _ Entwicklung der Aktie
- 07 _ Einziehung eigener Aktien
- 08 _ Hauptversammlung
- 08 _ Aktiver Dialog mit dem Kapitalmarkt
- 09 _ Analysten – wichtige Meinungsgeber für den Markt
- 09 _ Aktionärsstruktur
- 10 _ Neue Website

Zwischenlagebericht

- 11 _ Ertragslage
- 14 _ Finanzlage
- 15 _ Vermögenslage
- 16 _ Nachtragsbericht
- 16 _ Risiken und Chancen
- 17 _ Ausblick

Zwischenabschluss

- 18 _ Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 19 _ Gesamtergebnisrechnung
- 20 _ Konzernbilanz
- 22 _ Kapitalflussrechnung
- 24 _ Eigenkapitalveränderungsrechnung

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

- 26 _ Allgemeine Grundsätze
- 27 _ Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 27 _ Sonstige Erläuterungen

Weitere Informationen

- 37 _ Finanzkalender, Impressum

Vorbemerkungen

Dieser Quartalsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Software AG derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Die Software AG übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Naturgemäß beinhalten vorausschauende Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Alle Angaben in diesem Bericht, die keine vorausschauenden Aussagen

darstellen, beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. Juni 2015 beziehungsweise das zweite Quartal des laufenden Jahres. Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die Geschäftsbereiche „Digital Business Platform“ (DBP, vormals BPE, mit den Produktfamilien webMethods, ARIS, Alfabet, Apama und Terracotta), „Adabas & Natural“ (A&N, vormals ETS, mit den Produktfamilien Adabas und Natural) und Consulting (sämtliche Beratungsleistungen rund um eigene Produkte seit dem dritten Quartal 2014).

Software AG Aktie

Entwicklung der Aktie

- Aktie der Software AG entwickelt sich seit Jahresbeginn deutlich positiv
- Volatile Aktienmärkte mit Kursabschlägen zum Halbjahr

Der Start der Aktienmärkte in das aktuelle Börsenjahr verlief – nicht zuletzt aufgrund guter Konjunkturdaten und einer weiterhin lockeren Geldpolitik im Euroraum – positiv. Der deutsche Leitindex DAX erreichte am 10. April mit 12.375 Punkten einen neuen Höchstwert.

Das Barometer der Technologiewerte in Deutschland TecDAX nahm den Handel im Jahr 2015 mit 1.382 Zählern auf und erreichte am 21. Mai seinen Höchstwert bei rund 1.737 Punkten, ein Plus von nahezu 26 Prozent. Zum Ende des ersten Halbjahres am 30. Juni lag die Performance des Index bei rund 19 Prozent, einem Stand von 1.642 Zählern.

Auch die Aktie der Software AG entwickelte sich sehr positiv. Nach einem Jahresbeginn von 20,51 Euro, verzeichnete der Aktienkurs eine starke Performance und erreichte am 21. Mai des Berichtshalbjahres ein Hoch von 27,38 Euro. Dies bedeutete ein Anstieg von über 33 Prozent.

Im Verlauf des zweiten Quartals sorgten enttäuschende Konjunkturdaten aus China und Brasilien, die anhaltende

Diskussion über die Zahlungsfähigkeit Griechenlands und mögliche Leitzinserhöhungen in den USA zu einer Eintrübung des Börsenklimas. Damit endete auch der Lauf für den DAX, der nach dem Erreichen neuer Höchststände aus Halbjahressicht um lediglich 12 Prozent zulegen konnte.

Die Aktie der Software AG beendete am 30. Juni den Handel des Berichtszeitraums bei 24,58 Euro. Damit lag die Performance für die ersten sechs Monate 2015 bei einem Plus von 20 Prozent.

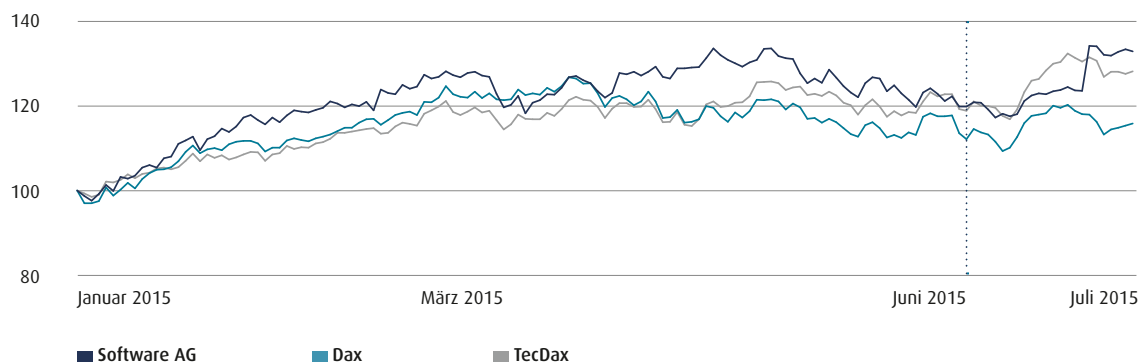
Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des zweiten Quartals am 23. Juli 2015, die vom Kapitalmarkt sehr positiv aufgenommen wurden, erreichte die Aktie der Software AG an diesem Tag mit 27,51 Euro den höchsten Kurs des aktuellen Börsenjahres.

Einziehung eigener Aktien

Im April beschloss der Vorstand, unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Mai 2013, knapp 8 Millionen Aktien der Software AG, die von der Gesellschaft auf Grundlage verschiedener Rückkaufsprogramme erworben wurden, unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Dies entsprach gut 9 Prozent des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung.

Das Grundkapital der Software AG beträgt seither 79 Millionen Euro und ist in 79 Millionen Stückaktien eingeteilt.

Kursentwicklung Software AG Aktie im Vergleich zu DAX und TecDax (indiziert)



Hauptversammlung

Die Hauptversammlung am 13. Mai 2015 in Darmstadt verlief zügig und in positiver Stimmung. Aktionäre und Aktionärsvertreter teilten die Zuversicht des Vorstands hinsichtlich der weiter verbesserten Zukunftsaussichten der Software AG und stimmten allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu.

Dabei wurde für das Geschäftsjahr 2014 die Zahlung einer Rekorddividende von 0,50 Euro beschlossen. Gemessen am Jahresschlusskurs 2014 entsprach dies einer Dividendenrendite von rund 2,5 Prozent. Die Ausschüttungssumme belief sich auf rund 39,5 Millionen Euro (Vj. 36,3 Millionen Euro). Die Ausschüttungsquote, basierend aus dem Durchschnitt des Konzernüberschusses und des Free Cashflows, erhöhte sich auf etwa 32 Prozent (im Vorjahr: 25 Prozent).

Auch zukünftig soll die Software AG-Aktie ein werthaltiges Investment sein und die auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik fortgesetzt werden. Die Basis der Dividendenzahlung bildet der erwirtschaftete Konzernüberschuss sowie Free Cashflow unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds sowie des aktuellen Liquiditätsbedarfs des Unternehmens. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Korridor der Ausschüttungsquote, gemessen am Durchschnitt von Konzernüberschuss und Free Cashflow, auf jetzt 25 bis 32 Prozent deutlich erhöht. Somit erhalten die Aktionäre eine höhere Teilhabe am Unternehmenserfolg.

Aktiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

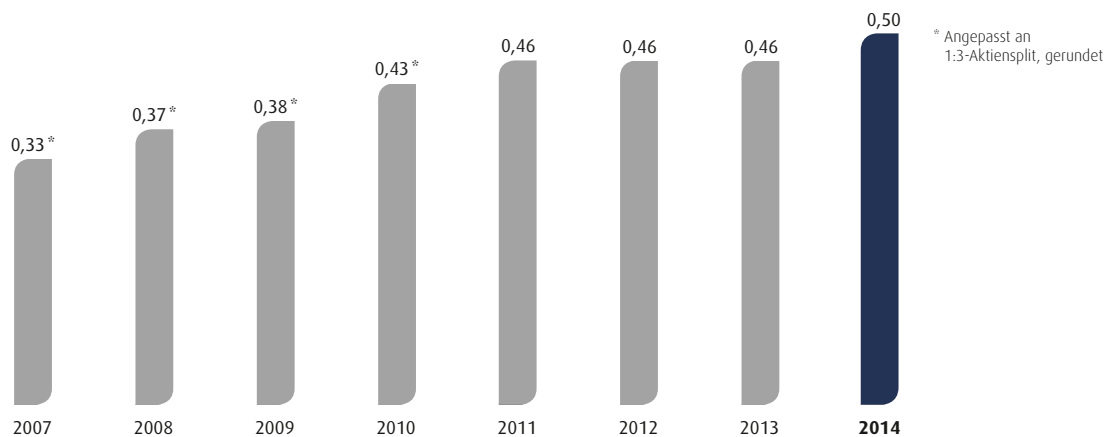
Auch im ersten Halbjahr 2015 wurden zahlreiche Gespräche mit Investoren und Analysten geführt. Insgesamt nahm das Unternehmen in diesem Zeitraum an zahlreichen Kapitalmarkttagungen im In- und Ausland teil. Darüber hinaus bildeten Roadshows sowie Analystenbesuche in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den USA einen Schwerpunkt in der Investorenansprache.

Am 4. Februar fand der Capital Market Day am Firmensitz in Darmstadt statt. Investoren und Finanzanalysten aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich und der Schweiz informierten sich über die Strategie des Unternehmens und wichtige Trends der Digitalisierung.

Anfang März fand in Boston (USA) eine Analysten- und Medienkonferenz statt. In diesem Rahmen stellte das Unternehmen die erste „Digitale Business Plattform“ vor. Der Bereich Investor Relations gab insbesondere einen Überblick über wichtige finanzielle Eckpunkte der Equity Story.

Die weltgrößte IT-Messe CeBIT Mitte März stand ganz im Zeichen der Digitalisierung. Investor Relations betreute vor Ort Standführungen sowie Gespräche mit dem Management. An zwei Tagen besuchten zahlreiche Finanzanalysten den Messestand, um sich über die aktuellen Produkte – hier vor allem zu den Themen Cloud und Angebote rund um das „Internet der Dinge“ – zu informieren.

Dividende in EUR je Aktie pro Geschäftsjahr seit 2007



Analysten – wichtige Meinungsgeber für den Markt

Aktuell wird Software AG von 24 Banken analysiert und bewertet. Dabei sprechen sich 16 von ihnen mit einer neutralen Bewertung für das Halten der Aktie aus. Drei Analysten sehen die Aktie als überbewertet an und fünf raten zum Kauf der Aktie. Das durchschnittliche Kursziel erhöhte sich nach Veröffentlichung der Halbjahres-Ergebnisse auf rund 27 Euro.

Aktionärsstruktur

Die klare Positionierung der Software AG als wertorientiertes Investment spiegelt sich zunehmend auch in der Investorenstruktur. So haben sich zahlreiche neue „Value“-orientierte Portfoliomanager tiefgehend mit den Werttreibern des Unternehmens beschäftigt.

Aufgrund der Einziehung eigener Aktien und des damit reduzierten Grundkapitals veränderten sich im Berichtszeitraum die Anteilsquoten der Investoren. Der Anteil des Ankerinvestors, der Software AG Stiftung, erhöhte sich durch diese Kapitalmaßnahme auf 31,6 Prozent.

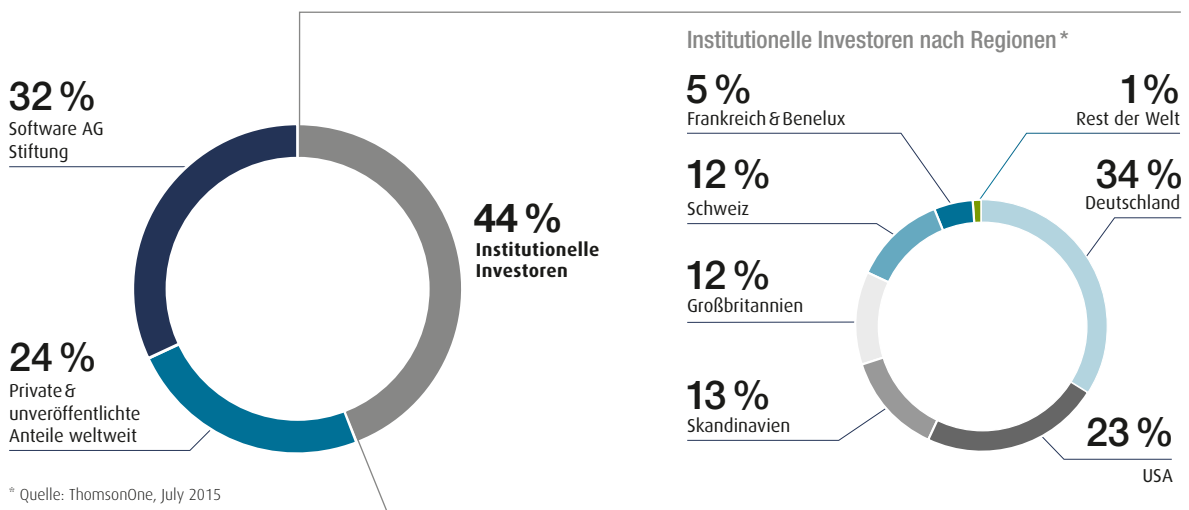
Die Software AG-Stiftung ist damit unverändert der größte Anteilseigner. Als eigenständige und gemeinnützige Förderstiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Darmstadt zielt das Engagement der Software AG Stiftung auf Projekte in den Bereichen Erziehung und Bildung, Kinder- und Jugend- sowie Behinderten- und Altenhilfe. Darüber hinaus ist sie Förderin in vielfältigen Wissenschaftsbereichen sowie der Naturhilfe.

Die Aktionärsbasis der Software AG ist weiterhin breit gestreut und umfasst institutionelle sowie private Investoren aus dem In- und Ausland. Die regionale Analyse der Aktienbestände des identifizierten Streubesitzes ergibt, dass 35 Prozent der Anteile in Deutschland, 24 Prozent in den USA und 14 Prozent in Skandinavien gehalten werden. Weitere Investoren kommen aus Frankreich, Großbritannien und der Schweiz.

Weitere Informationen zur Aktionärsstruktur finden Sie unter:

www.softwareag.com/coporate/inv_rel/

Aktionärsstruktur



Neue Website

Im diesjährigen Ranking der Investor-Relations-Webseite durch die NetFederation GmbH erzielte die Software AG im TecDAX den ersten Platz und gehört auch im Gesamtranking der 100 bewerteten Unternehmen mit seinem digitalen Angebot für Investoren zu den Top-30 Unternehmen.

Seit dem zweiten Quartal steht interessierten Investoren eine komplett neu gestaltete Website zur Verfügung. Neben interaktiven Inhalten können sich Besucher der Website nun wesentlich intuitiver und damit besser orientieren. Hier finden Sie unser vollständiges Angebot:

www.softwareag.com/coporate/inv_rel/

Stammdaten zur Aktie

ISIN	DE 0003304002
WKN	330400
Symbol	SOW
Reuters	SOWG.DE
Bloomberg	SOW GY
gelistet an	Börse Frankfurt
Börsensegment	Prime Standard
Index	TecDAX
IPO am	26.04.1999
Emissionspreis	30 EUR*
Aktiensplit	1:3 (2011)

* Vor 1:3-Aktiensplit (Mai 2011)

Indizes

CDAX-GESAMTINDEX (PERF)
DAX INTERN.100 TR EUR
DAXPL.MAXIM.DIVI.TR.EUR
DAXPLUS FAM.30 TR EUR
DAXPLUS FAMILY PERF.-IND.
DAXSEC. ALL SOFTWARE TR
DAXSECTOR SOFTWARE TR
DAXSUB. ALL SOFTW.TR
DAXSUBSEC. SOFTWARE.PR
DAXSUPERS.INFOR.TE.TR
HDAX PERFORMANCE-INDEX
MIDCAP MKT TR
Prime ALL SH. TR
TECDAX TR
TECHN. ALL SHARE TR

Zwischenlagebericht

Ertragslage

Gesamtumsatz

Im zweiten Quartal 2015 generierte die Software AG einen **Gesamtumsatz** von 205,6 Millionen Euro. Das bedeutet eine Steigerung von 10 Prozent im Vorjahresvergleich (Vj. bereinigt um veräußertes SAP-Beratungsgeschäft: 187,7). Das im Vorjahr ausgewiesene Umsatzvolumen in Höhe von 196,0 Millionen Euro umfasste auch das SAP-Beratungsgeschäft, das die Software AG im zweiten Quartal 2014 vollständig veräußert hat.

Die Software AG hat sich 2014 vollständig von ihrem SAP-Beratungseinheiten getrennt, um sich fortan ausschließlich auf die Entwicklung, die Vermarktung und die Beratungsleistungen für das eigene, branchenführende Produktportfolio zu konzentrieren. Mit diesem Schritt verfolgt das Unternehmen die Strategie, die Transformation zum ertragsstarken Produkthaus mit Fokus auf die eigenen Softwareprodukte zu vollziehen.

Der **Konzernproduktumsatz**, der die Lizenz- und Wartungserlöse der beiden Produktbereiche DBP und A&N umfasst, stieg auf 157,1 (Vj. 141,3) Millionen Euro und übertraf damit das Vorjahresniveau um 11 Prozent. Damit erhöhte sich der Anteil des Produktgeschäfts am Gesamtumsatz auf 76 (Vj. 72) Prozent. Dieser anhaltend positive Trend im Umsatzmix bestätigt die Unternehmensausrichtung auf nachhaltige, wiederkehrende Erlöse.

Der **Wartungsumsatz** des Konzerns erreichte mit einem Anstieg von 14 Prozent auf 103,6 (Vj. 91,1) Millionen Euro einen neuen Höchstwert. Damit trugen die wiederkehrenden Erlöse erneut mehr als die Hälfte zum Gesamtumsatz bei und überschritten erstmals in der Unternehmensgeschichte die 100-Millionen-Euro-Marke in einem Einzelquartal. Die Lizenz Erlöse der beiden Produktbereiche stiegen um 7 Prozent auf insgesamt 53,5 (Vj. 50,2) Millionen Euro. Dies ist ein weiterer Beleg für den verstärkten Fokus der Software AG auf eine nachhaltige Profitabilität und wertorientierte Unternehmensentwicklung.

Wechselkurseffekte

Die Währungseffekte wirkten sich auf den Gesamtumsatz der Software AG im zweiten Quartal 2015 mit insgesamt 9 Prozent positiv aus – nahezu identisch wie im ersten Quartal. Der im Vergleich zum US-Dollar nach wie vor schwache Euro und die Tatsache, dass die Software AG einen Großteil ihres Produktumsatzes außerhalb des Euroraums realisierte, begünstigten diese Entwicklung. Mit fast einem Drittel des Konzernumsatzes erhöhte sich gleichzeitig der Anteil des in der US-Dollar-Region generierten Umsatzes auf ein deutlich höheres Niveau als vor einem Jahr (H1/2014: 22 Prozent).

Von den drei Umsatzarten konnte das Lizenzgeschäft mit 10 Prozent am stärksten von der Wechselkursentwicklung profitieren, gefolgt vom Wartungsumsatz mit 9 Prozent. Deutlich geringer, jedoch weiterhin positiv wirkten sich die Währungseffekte mit 5 Prozent auf den Consultingbereich aus. Dadurch ergibt sich insgesamt ein Wechselkursbedingtes Plus von 16,3 Millionen Euro für das zweite Quartal 2015. Dagegen wurde der Umsatz im Vorjahreszeitraum noch mit 5,4 Millionen Euro durch Wechselkurseffekte belastet.

Für das gesamte erste Halbjahr 2015 ergab sich ein positiver Währungseffekt von ebenfalls 9 Prozent, was insgesamt 32,5 Millionen Euro entspricht. Mit fast 6 Prozentpunkten stieg der Fremdwährungsanteil im ersten Halbjahr deutlich gegenüber dem Vorjahr und erreichte 65 (Vj. 59) Prozent vom Gesamtumsatz. Gleichzeitig verringerte sich der Euro-Anteil am Gesamtumsatz auf 35 (Vj. 41) Prozent. Nach den beiden größten Währungsblöcken in Euro und in US-Dollar entfallen nennenswerte Anteile des verbleibenden Umsatzvolumens auf das Britische Pfund (GBP) mit 6 Prozent, den Israelischen Schekel (ILS) und den Brasilianischen Real (BRL) mit jeweils 4 Prozent sowie den Australischen und den Kanadischen Dollar mit jeweils 3 Prozent.

Ergebnisentwicklung

Im zweiten Quartal 2015 hat die Software AG die **Herstellkosten** weiter gesenkt. Mit 54,0 (Vj. 62,9) Millionen Euro lagen sie um 14 Prozent unter dem Kostenniveau des

Vorjahreszeitraums. Die Bruttomarge konnte somit deutlich gesteigert werden, sie legte von 67,9 Prozent im zweiten Quartal 2014 auf 73,7 Prozent im Berichtszeitraum zu. Die stärksten Treiber für die höhere Profitabilität liegen im Anstieg des ertragsstarken Wartungsgeschäfts und dem damit verbundenen positiven Trend im Umsatzmix, in der positiven Entwicklung des A&N-Geschäfts, in den gestiegenen Margen im Consulting-Bereich nach den Konsolidierungsmaßnahmen, sowie in Effizienzsteigerungen bei internen Abläufen und Vertriebsprozessen.

Für Forschung und Entwicklung (F&E) konnten die Aufwendungen mit 26,8 (Vj. 26,6) Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Kosten für Vertrieb und Marketing stiegen auf 70,3 (Vj. 64,2) Millionen Euro, was vor allem auf Währungseffekte und Investitionen in das Partnergeschäft zurückzuführen ist. Dennoch entwickelten sich die Vertriebsaufwendungen unterproportional zum Umsatzwachstum. Die Aufwendungen für die Allgemeine Verwaltung erhöhten sich aufgrund der verbesserten Geschäftsentwicklung bei der variablen Vergütung sowie der aktienbasierten Vergütungsprogramme auf 18,9 (Vj. 15,9) Millionen Euro. Dagegen ergab sich im Vergleich zum ersten Quartal ein Rückgang um 1,2 Millionen Euro.

Die Software AG hat im zweiten Quartal ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** von 33,2 (Vj. 25,0) Millionen Euro erwirtschaftet. Das bedeutet eine Steigerung von 33 Prozent. Die EBIT-Marge erhöhte sich demnach im Verhältnis zum Gesamtumsatz deutlich auf 16,1 (Vj. 12,8) Prozent. Hintergrund der positiven Entwicklungen ist die wertorientierte Ausrichtung mit Fokus auf Stärkung der Produktumsätze, einer Steigerung wiederkehrender Wartungserlöse und einem aktiven Effizienzmanagement.

Um den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern, will die Software AG weiter profitabel wachsen und ihre Finanzkraft kontinuierlich erhöhen. Zur Erreichung dieser strategischen Ziele verwendet das Unternehmen ein internes Steuerungssystem. Als relevante Kennzahlen betrachtet der Konzern vor allem den Produktumsatz auf Basis der IFRS-Rechnungslegung sowie das operative Ergebnis (non-IFRS) und die operative Ergebnismarge (non-IFRS). Das operative Ergebnis ist bei der Software AG wie folgt definiert:

Ergebnis vor allen Steuern

+ Akquisitionsbedingte Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände
+ Akquisitionsbedingte Reduktionen der Produktumsätze durch Kaufpreisallokationen
+ Sonstige akquisitionsbedingte Ergebniseffekte
+ Aufwendungen aus aktienkursabhängigen Vergütungen
+ Restrukturierungs-/Abfindungsaufwand
+ Sonstige Einmaleffekte
<hr/>
= Operatives Ergebnis (non-IFRS)

Die operative Marge entspricht EBITA (non-IFRS) dividiert durch den Konzern-Gesamtumsatz.

Das **operative Ergebnis (EBITA non-IFRS)** wurde im zweiten Quartal 2015 um 8 Prozent auf 48,6 (Vj. 45,1) Millionen Euro erhöht. Entsprechend stieg die operative Ergebnismarge auf 23,6 (Vj. 23,0) Prozent an.

Das Finanzergebnis konnte auf –1,1 (Vj. –2,6) verbessert werden, nachdem die Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr signifikant zurückgeführt wurden. Die Ertragssteuern erhöhten sich im zweiten Quartal 2015 auf 10,9 (Vj. 5,8) Millionen Euro. Demzufolge stieg die Steuerquote auf 38,0 (Vj. 36,6) Prozent.

Wie schon im ersten Quartal 2015 konnte der **Nettogewinn nach Steuern** im Berichtsquartal im Vergleich zur Vorjahresperiode gesteigert werden, er stieg um 40 Prozent auf 19,9 (Vj. 14,2) Millionen Euro im zweiten Quartal 2015 an. Das **Ergebnis pro Aktie** (unverwässert) verbesserte sich deutlich um 39 Prozent und erreichte 0,25 (Vj. 0,18) Euro.

Umsatz und Ergebnis nach Geschäftsbereichen (Segmentbericht)

Im zweiten Quartal 2015 verteilte sich der Umsatz der Software AG in Höhe von 205,6 (Umsatz fortgeführte Geschäftseinheiten: Vj. 187,7) Millionen Euro wie folgt auf die Bereiche:

- Der Anteil des Geschäftsbereichs Digital Business Platform (DBP) am Gesamtumsatz erhöhte sich auf 48 (Vj. 43) Prozent.
- Der Geschäftsbereich Adabas & Natural (A&N) sank im Bezug zum Gesamtumsatz geringfügig auf 28 (Vj. 29) Prozent.

- Der Consulting-Bereich (ohne SAP-Beratung) trug 24 (Vj. ausgewiesener Gesamtumsatz: 28 Prozent, Umsatz fortgeführte Geschäftseinheiten: 25) Prozent zum Gesamtumsatz bei.

Der größte Geschäftsbereich DBP mit den Wachstumsthemen der digitalen Transformation hat seinen Anteil am Konzernumsatz im zweiten Quartal 2015 abermals gesteigert. Diese prozentuale Verteilung des Umsatzes spiegelt die gezielte Entwicklung der Software AG zum Produkthaus mit Fokus auf die hochmarginale Produktbereiche wider.

Digital Business Platform (DBP)

Sämtliche Produkte der Software AG zur Digitalisierung von Unternehmen werden im Geschäftsbereich DBP gebündelt. Dieses größte Segment der Software AG steigerte im zweiten Quartal dieses Geschäftsjahres den Umsatz auf 99,8 (Vj. 84,6) Millionen Euro. Das entspricht einem Umsatzwachstum von 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die DBP-Wartungsumsätze stiegen auf 62,8 (Vj. 51,9) Millionen Euro – ein Plus von 21 Prozent gegenüber Vorjahr. Somit entfielen mit 63 Prozent fast zwei Drittel des Segmentumsatzes auf wiederkehrende Erlöse mit hoher Profitabilität, die das Wartungsgeschäft nach sich zieht. Die Steigerungsraten in diesem Bereich zeigen, dass das vorangegangene Lizenzgeschäft nachhaltig war und dass die strategischen Maßnahmen greifen.

Die Lizenz Erlöse im DBP-Bereich übertrafen mit 37,0 (Vj. 32,7) Millionen Euro deutlich das Vorjahresniveau. Mit dieser Steigerung um 13 Prozent – nach vier Quartalen ohne Wachstum – zahlt sich jetzt die langfristig angelegte Strategie im Lizenzgeschäft mit der klaren Rückkehr auf den Wachstumspfad aus. Mit einem Anstieg der DBP-Wartungserlöse auf 62,7 (Vj. 51,8) Millionen Euro konnte die Software AG einen neuen Höchstwert bei wiederkehrenden Erlösen für digitale Produkte erzielen. Damit trägt das DBP-Segment bereits mehr als 60 Prozent zu den Wartungserlösen bei, ein Trend, der die mittel- und langfristige Wertsteigerungsstrategie des Unternehmens widerspiegelt.

Die Herstellkosten im DBP-Bereich stiegen auf 6,5 (Vj. 5,5) Millionen Euro. Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing betrugen 52,3 (Vj. 45,4) Millionen Euro und die

Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E) 21,5 (Vj. 20,4) Millionen Euro. Dabei hat das Unternehmen weiterhin in das Partnergeschäft investiert, um Skaleneffekte auf globaler Ebene zu nutzen. Aufgrund des höheren Wachstums bei Wartungs- und Lizenz Erlösen verbesserte sich das Segmentergebnis um 46 Prozent auf 19,4 (Vj. 13,3) Millionen Euro. Trotz der Investitionen in das Partner-Ökosystem stieg damit die Segmentmarge um 3,7 Prozentpunkte auf 19,5 (Vj. 15,7) Prozent.

Adabas & Natural (A&N)

Der Geschäftsbereich A&N, der das klassische Datenbankgeschäft umfasst, zeigte wie bereits im ersten Quartal dieses Jahres eine positive Entwicklung, die die Robustheit des langjährigen Geschäftsmodells und die Relevanz für die Kunden ausdrückt. Der A&N-Umsatz wuchs im zweiten Quartal um 3 Prozent auf 57,5 (Vj. 55,9) Millionen Euro.

Die Wachstumskräfte kamen vor allem aus dem Wartungsgeschäft, das einen Anstieg um 7 Prozent auf 40,9 (Vj. 38,4) Millionen Euro verbuchen konnte. Die Wartungserlöse machen 71 Prozent des Segmentumsatzes aus. Die Steigerung dieser wiederkehrenden Erlöse aus dem Wartungsgeschäft, unter anderem getrieben durch eine hohe Kundenloyalität, ist für die Software AG ein Beleg für die hohe Relevanz des A&N-Produktportfolios innerhalb ihrer Kundenbasis.

Obwohl der Markt für klassische Datenbanksoftware aufgrund seiner Reife und Sättigung allgemein rückläufig ist, sanken die A&N-Lizenz Erlöse im zweiten Quartal lediglich um 5 Prozent auf 16,5 (Vj. 17,4) Millionen Euro. Bezogen auf das erste Halbjahr wurde dieser leichte Rückgang durch einen starken Anstieg im ersten Quartal 2015 überkompensiert. Diese Entwicklung zeigt die besondere Kundenpflege und Kundenloyalität in dem angestammten Datenbankbereich der Software AG.

In diesem Segment betrugen die Herstellkosten im zweiten Quartal 3,3 (Vj. 2,9) Millionen Euro und liegen somit leicht über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing konnten hingegen auf 8,3 (Vj. 8,8) Millionen Euro gesenkt werden. Ebenso gingen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) auf 5,3 (Vj. 6,3) Millionen Euro zurück. Insbesondere die Effizienzoptimierungen im F&E-Bereich sind ein Ergebnis der Fokussierung auf die wertorientierte Unternehmensstrategie.

Dank der guten Ergebnisse im Bereich der Wartung kletterte das Segmentergebnis auf 40,6 (Vj. 37,9) Millionen Euro. Somit legte die Segmentmarge auf das hohe Niveau von 70,6 (Vj. 68,0) Prozent zu.

Consulting

Im Geschäftsbereich Consulting wurde im zweiten Quartal 2015 ein Umsatz von 48,4 Millionen Euro generiert. Damit wurde das Umsatzvolumen für Beratung rund um eigene Produkte (fortgeführte Aktivitäten) im Vergleich zum bereinigten Vorjahresquartal (Vj. ohne veräußertes SAP-Beratungsgeschäft: 47,2) leicht ausgebaut. Der im Vorjahr ausgewiesene Wert in Höhe von 55,5 Millionen Euro enthielt noch das nicht-strategische SAP-Servicegeschäft, von dem sich die Software AG im Mai 2014 vollständig trennte. Diese Fokussierung entspricht der Unternehmensstrategie, die Transformation der Software AG zum hoch profitablen Produkthaus zu vollziehen und eine nachhaltige, wertorientierte Unternehmensentwicklung in den Mittelpunkt zu rücken.

Die Herstellkosten gingen wie bereits im ersten Quartal damit weiter deutlich auf 39,5 (Vj. 48,1) Millionen Euro zurück. Auch die Vertriebs- und Marketingkosten konnten auf 5,1 (Vj. 5,9) Millionen Euro gesenkt werden.

Nach dem Verkauf nicht-strategischer Einheiten sowie aufgrund der Effizienzsteigerungen und Fokussierung auf ertragreiche Projekte hat der Consulting-Bereich im Vorjahresvergleich eine deutlich höhere Profitabilität erzielt: Das Segmentergebnis konnte mit 3,8 (Vj. 1,5) Millionen Euro mehr als verdoppelt werden. Gleichzeitig verbesserte sich die Segmentmarge mit 7,9 (Vj. 2,7) Prozent um 5,2 Prozentpunkte. Die hohe Ertragskraft hat im Vergleich zum Umsatzwachstum eindeutig Priorität im Beratungsbereich und ist ein ausgewiesenes Ziel der neuen wertorientierten Strategie. Zugleich dient das Beratungsgeschäft als Verstärker (enabler) für den Produktabsatz in den beiden Digital- und Datenbankbereichen.

Erstes Halbjahr 2015

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres betrug der Konzernumsatz der Software AG insgesamt 399,7 (Vj. 404,9) Millionen Euro.

Der Produktumsatz (Lizenzen und Wartung) konnte um 5 Prozent auf 303,4 (Vj. 288,7) Millionen Euro gesteigert werden. Dabei trug der DBP-Bereich den mit Abstand

größten Beitrag von 190,8 (Vj. 179,8) Millionen Euro zum Konzernproduktumsatz bei und der A&N-Bereich 112,6 (Vj. 106,7) Millionen Euro.

Mit Lizenzen wurden Halbjahreserlöse von insgesamt 100,1 (Vj. 107,3) Millionen Euro generiert. Innerhalb des Lizenzgeschäftes entfielen 68,1 (Vj. 76,5) Millionen Euro auf das DBP-Portfolio und 31,9 (Vj. 30,7) Millionen Euro auf die A&N-Produkte. Das Wartungsgeschäft steigerte sich in den ersten sechs Monaten deutlich auf 203,3 (Vj. 181,4) Millionen Euro und machte damit mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes aus. Dieses neue Rekordniveau der margenstarken, wiederkehrenden Wartungserlöse zeigt, dass sich die Vertriebsserfolge und Lizenzverkäufe der Vergangenheit nun positiv auf das Wartungsgeschäft auswirken und bestätigt den Fokus der Software AG auf eine nachhaltige, wertorientierte Unternehmensstrategie. Der Service-Umsatz ging vor allem aufgrund des Verkaufs der SAP-Beratungsaktivitäten auf 96,0 (Vj. 115,9) Millionen Euro zurück und fällt nach der 2014 erfolgten Fokussierung ausschließlich dem Consulting-Bereich zu.

Das EBIT übertraf in der ersten Jahreshälfte 2015 den Vorjahreswert um 13 Prozent und stieg auf 62,5 (Vj. 55,5) Millionen Euro. Demnach erhöhte sich die EBIT-Marge auf 15,6 (Vj. 13,7) Prozent. Das Ergebnis pro Aktie (unverwässert) stieg im Sechsmonatszeitraum auf 0,49 (Vj. 0,41) Euro.

Finanzlage

Der **Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit** erreichte im zweiten Quartal 50,3 (Vj. 22,4) Millionen Euro und hat sich mit einem Plus von 124 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres mehr als verdoppelt.

Angetrieben wurde diese Entwicklung durch die Ergebnissteigerungen im margenstarken Produktgeschäft und im Consultingbereich. Darüber hinaus führten ein aktives Forderungsmanagement zu einem höheren Mittelzufluss. Diese fortgesetzte Cashflow-Steigerung ist ein Beleg für die konsequente Ausrichtung der Software AG auf nachhaltige Profitabilität.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** blieb mit 15,7 (Vj. 15,7) Millionen Euro etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Der Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten führte zu einem höheren Mittelzufluss von 2,2 (Vj. 0,4) Millionen Euro, während Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte einen Mittelabfluss von 4,4 (Vj. 2,7) Millionen Euro zur Folge hatten.

Der Verkauf von kurzfristigen Kapitalanlagen beziehungsweise fälligen Wertpapieren führten zu einem besonders hohen Mittelzufluss von 20,0 (Vj. 6,0) Millionen Euro. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 2,1 Millionen Euro ausbezahlt, etwa 0,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag mit –38,9 (Vj. –210,1) Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert. Die hohe Differenz ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in der Vorjahresperiode Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 200,1 Millionen Euro getilgt wurden. Die Dividendenausschüttung 2015 fiel mit 39,5 (Vj. 36,4) Millionen Euro um 4,1 Millionen Euro höher aus als im Vorjahr.

Der **Zahlungsmittelbestand** stieg zum 30. Juni 2015 auf 424,0 Millionen Euro im Vergleich zu 253,9 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag und zu 318,4 Millionen Euro zum Geschäftsjahresanfang.

Der **Free Cashflow** entwickelte sich im zweiten Quartal ähnlich positiv wie bereits im vorhergehenden ersten Quartal: Mit 45,9 (Vj. 18,5) Millionen Euro im zweiten Quartal wurde der Free Cashflow gegenüber dem Vorjahresquartal mehr als verdoppelt und mit 106,2 (H1/2014: 66,3) Millionen Euro im gesamten ersten Halbjahr wurde ein Anstieg von 60 Prozent erreicht. Damit erzielte die Software AG jeweils neue Rekordwerte für das zweite Quartal beziehungsweise für das erste Halbjahr. Gemessen am Konzernumsatz beträgt der Free Cashflow im zweiten Quartal 22 (Vj. 9) Prozent. Im Verhältnis zum Nettoergebnis stieg der Wert auf 230 Prozent im Vergleich zu 130 Prozent im Vorjahresquartal und zu 120 Prozent im Geschäftsjahr 2014. Der Free Cashflow pro Aktie kletterte entsprechend auf 0,58 (Vj. 0,23) Euro.

Vermögenslage

Zum 30. Juni 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme auf 1.917,5 Millionen Euro verglichen mit 1.730,7 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag und zu 1.848,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 (plus 6,2 Prozent). Mehrere Faktoren haben die Bilanzverlängerung bewirkt: So wies die Bilanz des Unternehmens im Vorjahresvergleich wieder eine Nettokassenposition von 5,7 (31.12.2014: –70,4) Millionen Euro aus, eine Verbesserung um 76,1 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite wurde beim Zahlungsmittelbestand seit Jahresanfang ein Anstieg um 33 Prozent auf 424,0 Millionen Euro erzielt – trotz einer erhöhten Dividendenzahlung von

39,5 (Vj. 36,4) Millionen Euro. Die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 250,0 (31.12.2014: 298,6) Millionen Euro; sie konnten durch ein aktives Working-Capital-Management um 48,6 Millionen Euro im Vergleich zum Jahresende 2014 zurückgeführt werden. Die Summe der Ertragsteuererstattungsansprüche und der latenten Steuern lag dagegen insgesamt um 5 Millionen Euro über dem vergleichbaren Wert zum Geschäftsjahresende 2014.

Auf der Passivseite stiegen die Finanzverbindlichkeiten insgesamt um 5,3 Millionen auf 449,4 Millionen Euro im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2014. Aufgrund des gezielten Ausbaus des Wartungsgeschäfts sind die Rechnungsabgrenzungsposten, die das steigende Volumen zukünftiger Wartungserlöse umfassen, auf 154,1 (31.12.2014: 112,1) Millionen Euro angewachsen. Das ist ein Plus von 37 Prozent.

Das Eigenkapital der Software AG erhöhte sich zum 30. Juni 2015 auf 1.079,1 (31.12.2014: 1.013,4) Millionen Euro. Damit stieg die Eigenkapitalquote weiter auf 56 (31.12.2014: 55) Prozent.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2015 beschäftigte die Software AG konzernweit 4.349 (Vj. 4.421) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent). Damit ging die Zahl der Mitarbeiter sowohl im Vergleich zum Vorjahresstichtag als auch im Vergleich zum Stichtag 31. März 2015 (4.367) geringfügig zurück. Aufgeteilt nach Funktionsbereichen betrug die Beschäftigtenzahl in Service und Beratung 1.826 (Vj. 1.821), in Vertrieb und Marketing 942 (Vj. 993), in Forschung und Entwicklung 957 (Vj. 968) und in der Verwaltung 624 (Vj. 639) Mitarbeiter.

Auf die internationalen Regionen verteilt ergeben sich folgende Mitarbeiterzahlen: In Deutschland waren 1.177 (Vj. 1.251) Mitarbeiter zum 30. Juni 2015 beschäftigt. In den USA waren es 616 (Vj. 718) Mitarbeiter. Auf die übrigen Länder entfiel mit 2.556 (Vj. 2.637) der mit Abstand größte Teil der Belegschaft.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des zweiten Quartals

Der Vorstand der Software AG sieht seine Strategie durch die zunehmende Ertragskraft sowie durch das positive Feedback der Kunden und Analysten zum branchenführenden Produktportfolio und zur zukunftsweisenden Positionierung bestätigt. Die Geschäftsentwicklung der letzten drei Quartale reflektiert den Erfolg der wertorientierten Unternehmensausrichtung auf profitables Wachstum, die vor rund zwölf Monaten beschlossen wurde. Sie unterstreicht einmal mehr unsere Fähigkeit der schnellen Umsetzung und das Wertpotenzial unseres Geschäfts. Dabei konzentrieren wir uns grundsätzlich auf fünf wesentliche Wertetreiber: auf das Produktgeschäft, auf wiederkehrende Erlöse, auf Effizienz in allen Abläufen sowie auf eine attraktive Dividendenzahlung und Aktienrückkäufe.

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds in der globalen Softwarebranche mit unterschiedlichen Entwicklungen in den Ländern stieg der Umsatz des Konzerns im zweiten Quartal um 10 Prozent auf 205,6 Millionen Euro. Wir verzeichneten Wachstum in allen Bereichen – sowohl im Vergleich zum Vorjahresquartal als auch im sequentiellen Vergleich zum ersten Quartal 2015. Dabei erreichten die wiederkehrenden Wartungserlöse, die hohe Profitabilität sichern, ein neues Rekordniveau und überschritten erstmals in der Unternehmensgeschichte die 100-Millionen-Euro-Marke in einem Einzelquartal. Insgesamt mehr als 200 Millionen Euro wiederkehrende Wartungserlöse im ersten Halbjahr sind ein Beleg für die Wertschaffung für unsere Kunden und Anteilseigner.

Angetrieben durch das Wachstum im ertragreichen Produktgeschäft mit Lizenzen und Wartungen stieg das EBIT um 33 Prozent im Jahresvergleich. Auch die wichtige Finanzkennzahl des Free Cashflow erzielte sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2015 jeweils zwei neue Rekordwerte. Wir sehen diese Ergebnisse als Beleg für die zügige Umsetzung unserer gezielten, strukturellen Veränderungen und unserer Vertriebs- und Effizienzoptimierungen an.

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2015 werden wir uns weiter auf profitables Wachstum fokussieren – angetrieben durch erstklassige Abläufe und durch organisches Wachstum dank unseres führenden digitalen Softwareportfolios.

Unabhängige Branchenanalysten und Kunden bestätigen uns, dass wir im globalen Markt technologisch sehr gut positioniert sind. Bei der eigenen Transformation zum Produkt-Haus mit wachsenden, wiederkehrenden Erlösen kommen wir weiter gut vor. Die Steigerung der Profitabilität wird weiterhin im Fokus des Unternehmens stehen, denn sie bildet das Fundament für künftige Innovationen und die Erhöhung des Gewinns pro Aktie. Angesichts steigender Produktumsätze mit wachsendem Anteil an Wartungserlösen sowie steigenden Ergebnissen und einer starken Projektpipeline bestätigt die Software AG ihren Ausblick für das Jahr 2015.

Nachtragsbericht

Sachverhalte, die im Rahmen eines Nachtragsberichts zu erläutern wären, lagen nicht vor.

Risiken und Chancen

Der Geschäftsbericht 2014 enthält einen ausführlichen Risiko- und Chancenbericht (S. 83 bis S. 92) mit der Darstellung bestimmter Risiken, die sich nachteilig auf unsere Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken könnten. Des Weiteren beschreiben wir darin die wesentlichen Chancen für unser Unternehmen. Im zweiten Quartal 2015 haben sich in Bezug auf die Risiko- und Chancensituation des Software AG-Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2014 identifizierten Risiken und Chancen ergeben.

Ausblick

Basierend auf den Ergebnissen des ersten Halbjahres 2015 bestätigt die Software AG ihren veröffentlichten Ausblick für das Gesamtjahr 2015. Im Geschäftsbereich Digital Business Platform rechnet das Unternehmen mit einem Umsatzanstieg am unteren Ende des erwarteten Korridors zwischen 6 und 12 Prozent. Gleichzeitig rechnet die Software AG im Geschäftsbereich Adabas&Natural mit einem Umsatz am oberen Ende der erwarteten Bandbreite von +8 und +14 Prozent. Ferner geht das Unternehmen davon aus, dass weitere Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Marketing sowie in der gesamten Organisation eine positive Entwicklung der Profitabilität zur Folge haben werden. Das Unternehmen erwartet deshalb weiterhin eine operative Ergebnismarge (non-IFRS) von 27,5 bis 28,5 Prozent.

Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2015 (IFRS, nicht testiert)

in TEUR	H1 2015	H1 2014	Veränderung in %	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung in %
Lizenzen	100.054	107.311	-7 %	53.513	50.207	7 %
Wartung	203.326	181.355	12 %	103.624	91.052	14 %
Dienstleistungen	95.969	115.864	-17 %	48.333	54.571	-11 %
Sonstige	338	339	0 %	160	154	4 %
Umsatzerlöse	399.687	404.869	-1 %	205.630	195.984	5 %
Herstellkosten	-108.823	-130.903	-17 %	-54.055	-62.879	-14 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	290.864	273.966	6 %	151.575	133.105	14 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-54.227	-53.801	1 %	-26.835	-26.649	1 %
Vertriebskosten	-134.467	-133.642	1 %	-70.335	-64.220	10 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-38.944	-35.012	11 %	-18.856	-15.924	18 %
Sonstige Steuern	-2.901	-4.041	-28 %	-1.330	-2.403	-45 %
Operatives Ergebnis	60.325	47.470	27 %	34.219	23.909	43 %
Sonstige Erträge	16.577	16.212	2 %	650	4.471	-85 %
Sonstige Aufwendungen	-17.290	-12.221	41 %	-3.014	-5.760	-48 %
Finanzergebnis	-2.439	-5.476	-55 %	-1.078	-2.629	-59 %
Ergebnis vor Steuern	57.173	45.985	24 %	30.777	19.991	54 %
Ertragsteuern	-18.532	-13.263	40 %	-10.849	-5.836	86 %
Konzernüberschuss	38.641	32.722	18 %	19.928	14.155	41 %
davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	38.549	32.621	18 %	19.880	14.064	41 %
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	92	101		48	91	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,49	0,41	20 %	0,25	0,18	39 %
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,49	0,41	20 %	0,25	0,18	39 %
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	78.918.844	79.538.055		78.918.844	78.889.344	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	78.969.362	79.725.204		79.036.207	79.080.201	

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2015 (IFRS, nicht testiert)

in TEUR	H1 2015	H1 2014	Q2 2015	Q2 2014
Konzernüberschuss	38.641	32.722	19.928	14.155
Differenzen aus der Währungsumrechnung	49.700	13.863	- 14.969	11.357
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	1.399	487	504	353
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	3.132	316	- 1.597	308
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	54.231	14.666	- 16.062	12.018
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	0	81	0	81
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden	0	81	0	81
im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	54.231	14.747	- 16.062	12.099
Gesamtergebnis	92.872	47.469	3.866	26.254
davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	92.780	47.368	3.817	26.163
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	92	101	49	91

Konzernbilanz

Konzernbilanz zum 30. Juni 2015 (IFRS, nicht testiert)

Aktiva

in TEUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	423.936	318.396
Wertpapiere	31.183	55.311
Vorräte	76	85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193.842	211.178
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22.602	20.689
Ertragsteuererstattungsansprüche	33.008	29.725
	704.647	635.384
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	172.623	180.196
Geschäfts- oder Firmenwerte	893.075	857.279
Sachanlagen	56.322	61.171
Finanzanlagen	9.293	7.103
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.140	87.447
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.848	4.996
Ertragsteuererstattungsansprüche	5.276	4.423
Latente Steuern	13.240	10.937
	1.212.817	1.213.552
Summe Vermögenswerte	1.917.464	1.848.936

Passiva

in TEUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Kurzfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten	104.991	103.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.922	32.600
Sonstige Verbindlichkeiten	47.925	56.049
Sonstige Rückstellungen	57.942	78.849
Ertragsteuerschulden	22.882	32.605
Rechnungsabgrenzungsposten	152.821	111.348
	412.483	415.097
Langfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten	344.406	340.499
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.267	6.320
Rückstellungen für Pensionen	43.581	42.566
Sonstige Rückstellungen	13.009	13.205
Latente Steuern	21.350	17.131
Rechnungsabgrenzungsposten	1.235	738
	425.848	420.459
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital der Software AG	79.000	86.944
Kapitalrücklage der Software AG	55.536	43.195
Gewinnrücklagen	946.249	1.161.411
Sonstige Rücklagen	- 304	- 54.535
Eigene Aktien	- 2.270	- 224.466
Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	1.078.211	1.012.549
Nicht beherrschende Anteile	922	831
	1.079.133	1.013.380
Summe Eigenkapital und Schulden	1.917.464	1.848.936

Kapitalflussrechnung

für das 1. Halbjahr und 2. Quartal 2015, IFRS, ungeprüft

in TEUR	H1 2015	H1 2014	Q2 2015	Q2 2014
Konzernüberschuss	38.641	32.722	19.928	14.155
Ertragsteuern	18.532	13.263	10.849	5.836
Finanzergebnis	2.439	5.476	1.078	2.629
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	26.457	27.440	12.814	13.431
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6.542	3.949	-362	3.150
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	92.611	82.850	44.307	39.201
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	39.558	55.549	27.571	31.169
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	10.791	-11.876	-9.601	-9.748
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	-30.473	-48.140	-12.224	-33.718
Gezahlte Zinsen	-4.493	-10.224	-1.614	-6.679
Erhaltene Zinsen	3.783	4.334	1.838	2.187
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	111.777	72.493	50.277	22.412
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögenswerten	2.388	1.335	2.185	369
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	-5.976	-6.002	-4.426	-2.688
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	138	156	0	50
Investitionen in Finanzanlagen	-2.130	-1.633	-2.109	-1.619
Einzahlungen aus dem Verkauf von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	24.221	6.000	20.005	6.000
Investitionen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-3	-4.754	0	-1.941
Mittelzufluss aus dem Abgang von Veräußerungsgruppen	-1.000	18.188	0	18.188
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	0	-3.667	0	-2.667
Cashflow aus Investitionstätigkeit	17.638	9.623	15.655	15.692

in TEUR	H1 2015	H1 2014	Q2 2015	Q2 2014
Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)	0	- 70.582	0	0
Verwendung eigener Aktien	0	1.423	0	1.423
Gezahlte Dividenden	- 39.459	- 36.430	- 39.459	- 36.430
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4.847	25.000	2.710	25.000
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 2.956	- 202.012	- 2.137	- 200.096
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 37.568	- 282.601	- 38.886	- 210.103
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	91.847	- 200.485	27.046	- 171.999
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	13.693	4.445	- 6.223	4.527
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	105.540	- 196.040	20.823	- 167.472
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	318.396	449.984	403.113	421.416
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	423.936	253.944	423.936	253.944
Free Cashflow	106.197	66.349	45.927	18.524

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das 1. Halbjahr 2015 (IFRS, nicht testiert)

	Stammaktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen
in TEUR				
Eigenkapital zum 01.01.2014	81.513.689	86.944	46.144	1.087.328
Gesamtergebnis				32.621
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				-36.275
Ausgabe neuer Aktien				
Aktioptionen			1.570	
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien	59.000		-165	
Rückkauf eigener Aktien	-2.653.845			
Sonstige Veränderungen				
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 30.06.2014	78.918.844	86.944	47.549	1.083.674
Eigenkapital zum 01.01.2015	78.918.844	86.944	43.195	1.161.411
Gesamtergebnis				38.549
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				-39.459
Ausgabe neuer Aktien				
Aktioptionen			12.341	
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien		-7.944		-214.252
Rückkauf eigener Aktien (inklusive gezahlter Optionsprämien)				
Sonstige Veränderungen				
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 30.06.2015	78.918.844	79.000	55.536	946.249

	Sonstige Rücklagen				Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Differenzen aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren und Derivaten	Versicherungsmathematische GuV sowie Vermögenswertbegrenzungen bei leistungsorientierten Plänen	Währungseffekte aus Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe				
	-77.111	-2.055	-22.945	2.031	-155.534	964.802	793	965.595
	13.863	487	81	316		47.368	101	47.469
						-36.275	-155	-36.430
						1.570		1.570
					1.650	1.485		1.485
					-70.582	-70.582		-70.582
						0		0
						0		0
	-63.248	-1.568	-22.864	2.347	-224.466	908.368	739	909.107
	-32.299	-1.365	-27.308	6.437	-224.466	1.012.549	831	1.013.380
	49.700	1.399	0	3.132		92.780	92	92.872
								0
						-39.459		-39.459
								0
						12.341		12.341
					222.196	0		0
						0		0
						0	-1	-1
						0		0
	17.401	34	-27.308	9.569	-2.270	1.078.211	922	1.079.133

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Allgemeine Grundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 30. Juni 2015 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 30. Juni 2015 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Die Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Obergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernzwischenabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Auf eine freiwillige Prüfung wie auch auf eine prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses (Halbjahresfinanzberichts) wurde verzichtet.

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 ergaben sich die folgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

	Inland	Ausland	Gesamt
1. Januar 2015	11	70	81
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	2	1	3
30. Juni 2015	9	69	78

Bei den Abgängen handelt es sich um zwei Verschmelzungen in Deutschland sowie die Schließung einer Gesellschaft in Singapur.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen können Sie Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 entnehmen. Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die im ersten Halbjahr 2015 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Halbjahresabschluss der Software AG.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Detaillierte Informationen zu neuen, noch nicht in Kraft getretenen oder von der Software AG nicht vorzeitig angewandten Rechnungslegungsvorschriften sind im Anhang des Geschäftsbericht 2014 unter Textziffer 3 zu finden.

Unternehmenserwerbe

Im ersten Halbjahr 2015 hat die Software AG keine Unternehmen erworben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2015 in Höhe von 893.075 Tausend Euro erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um insgesamt 35.796 Tausend Euro. Diese Veränderung resultiert ausschließlich aus Währungskursveränderungen.

Eigenkapital

Grundkapital

Zum 30. Juni 2015 beträgt das Grundkapital der Software AG 79.000 Tausend Euro (31. Dezember 2014: 86.944) und ist in 79.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien eingeteilt (31. Dezember 2014: 86.943.945). Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die Veränderung resultiert aus dem am 28. April vom Vorstand der Software AG beschlossenen Einzug eigener Aktien in einem Volumen von 7.943.945 Stück. Dies entspricht 9,14 Prozent des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung.

Der Beschluss erfolgte unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Mai 2013. Die Einziehung erfolgte am 30. April 2015.

Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 13. Mai 2015 aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2014 in Höhe von 91.144 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 39.459 (Vj. 36.275) Tausend Euro auszuschütten. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,50 (Vj. 0,46) Euro je Aktie. Ein Betrag in Höhe von 51.685 (Vj. 99.767) Tausend Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft 8.025.101 (Vj. 5.430.256) eigene Aktien mit einem Anteil von 8.025.101 (Vj. 5.430.256) Euro, entsprechend 9,23 (Vj. 6,25) Prozent am Grundkapital. Aufgrund des oben beschriebenen Einzugs eigener Aktien in einem Volumen von 7.943.945

Stück beträgt der Bestand eigener Aktien zum 30. Juni 2015 81.156 (Vj. 8.025.101) Stück mit einem Anteil von 81.156 (Vj. 8.025.101) Euro, entsprechend 0,10 (Vj. 9,23; vor Einziehung und Kapitalherabsetzung) Prozent am Grundkapital nach Einziehung und Kapitalherabsetzung.

Im ersten Halbjahr 2014 kaufte die Software AG im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2014 bis einschließlich 28. Februar 2014 2.653.845 eigene Aktien (auf Basis Valutadatum) zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 26,59 Euro je Aktie exklusive Erwerbsnebenkosten (26,60 Euro inklusive Erwerbsnebenkosten) und damit zu einem Gesamtpreis von 70.561 Tausend Euro exklusive Erwerbsnebenkosten (70.582 Tausend Euro inklusive Erwerbsnebenkosten) zurück. Im zweiten Quartal 2014 wurden 59.000 eigene Aktien zur Bedienung von, unter dem MIP III Programm ausgeübten, Aktienoptionen verwendet. Zum 30. Juni 2014 hielt die Gesellschaft damit insgesamt 8.025.101 eigene Aktien mit einem Anteil von 8.025.101 Euro (9,23 Prozent) am Grundkapital.

Sonstige Erläuterungen

Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die folgenden drei Segmente:

- Digital Business Platform vormals Business Process Excellence
(DBP: Integration, Geschäftsprozessmanagement und Big Data mit den Produktfamilien webMethods, ARIS, Alfabet, Apama und Terracotta)
- Adabas & Natural vormals Enterprise Transaction Systems
(A&N: Datenmanagement mit den Produktfamilien Adabas-Natural)
- Consulting
(Implementierung von Produkten der Software AG)

Die Segmentinformationen stellen sich für das zweite Quartal sowie das zweite Halbjahr 2015 und 2014 wie folgt dar:

Segmentbericht für das 1. Halbjahr 2015 (IRFS, nicht testiert)

	Adabas & Natural	
	H1 2015	H1 2014
in TEUR		
Lizenzen	31.949	30.661
Wartung	80.653	76.013
Produktumsätze	112.602	106.674
Dienstleistungen	0	0
Sonstige	290	328
Umsatzerlöse	112.892	107.002
Herstellkosten	- 6.664	- 6.216
Bruttoergebnis vom Umsatz	106.228	100.786
Vertriebskosten	- 17.041	- 17.933
Segmentbeitrag	89.187	82.853
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 10.771	- 12.484
Segmentergebnis	78.416	70.369
Allgemeine Verwaltungskosten		
Sonstige Steuern		
Operatives Ergebnis		
Sonstige Erträge, netto		
Finanzergebnis, netto		
Ergebnis vor Ertragsteuern		
Ertragsteuern		
Konzernüberschuss		

Digital Business Platform		Consulting		Überleitung		Gesamt	
H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014
68.105	76.458	0	192			100.054	107.311
122.673	103.386	0	1.956			203.326	181.355
190.778	179.844	0	2.148			303.380	288.666
2	0	95.967	115.864			95.969	115.864
7	1	41	10			338	339
190.787	179.845	96.008	118.022			399.687	404.869
-13.561	-11.176	-78.585	-100.014	-10.013	-13.497	-108.823	-130.903
177.226	168.669	17.423	18.008	-10.013	-13.497	290.864	273.966
-98.409	-94.516	-9.818	-13.179	-9.199	-8.014	-134.467	-133.642
78.817	74.153	7.605	4.829	-19.212	-21.511	156.397	140.324
-43.456	-41.317	0	0	0	0	-54.227	-53.801
35.361	32.836	7.605	4.829	-19.212	-21.511	102.170	86.523
						-38.944	-35.012
						-2.901	-4.041
						60.325	47.470
						-713	3.991
						-2.439	-5.476
						57.173	45.985
						-18.532	-13.263
						38.641	32.722

Segmentbericht für das 2. Quartal 2015 (IRFS, nicht testiert)

	Adabas & Natural	
	Q2 2015	Q2 2014
in TEUR		
Lizenzen	16.473	17.362
Wartung	40.885	38.365
Produktumsätze	57.358	55.727
Dienstleistungen	0	0
Sonstige	131	146
Umsatzerlöse	57.489	55.873
Herstellkosten	- 3.283	- 2.861
Bruttoergebnis vom Umsatz	54.206	53.012
Vertriebskosten	- 8.309	- 8.845
Segmentbeitrag	45.897	44.167
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 5.332	- 6.276
Segmentergebnis	40.565	37.891
Allgemeine Verwaltungskosten		
Sonstige Steuern		
Operatives Ergebnis		
Sonstige Erträge, netto		
Finanzergebnis, netto		
Ergebnis vor Ertragsteuern		
Ertragsteuern		
Konzernüberschuss		

Digital Business Platform		Consulting		Überleitung		Gesamt	
Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014
37.040	32.739	0	106			53.513	50.207
62.739	51.825	0	862			103.624	91.052
99.779	84.564	0	968			157.137	141.259
2	0	48.331	54.571			48.333	54.571
7	1	22	7			160	154
99.788	84.565	48.353	55.546			205.630	195.984
-6.539	-5.467	-39.457	-48.110	-4.776	-6.441	-54.055	-62.879
93.249	79.098	8.896	7.436	-4.776	-6.441	151.575	133.105
-52.331	-45.448	-5.055	-5.925	-4.640	-4.002	-70.335	-64.220
40.918	33.650	3.841	1.511	-9.416	-10.443	81.240	68.885
-21.503	-20.373	0	0	0	0	-26.835	-26.649
19.415	13.277	3.841	1.511	-9.416	-10.443	54.405	42.236
						-18.856	-15.924
						-1.330	-2.403
						34.219	23.909
						-2.364	-1.289
						-1.078	-2.629
						30.777	19.991
						-10.849	-5.836
						19.928	14.155

Haftungsverhältnisse

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 13 (Vj. 32) Tausend Euro.

Angaben zu Leasingverhältnissen

Im Konzern bestehen im Wesentlichen Miet- beziehungsweise Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung. Die Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (brutto)	10.990	46.829	13.104	70.923
Erwartete Erträge aus Untervermietungen	1.780	3.218	0	4.998
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (netto)	9.210	43.611	13.104	65.925

Saisonale Einflüsse

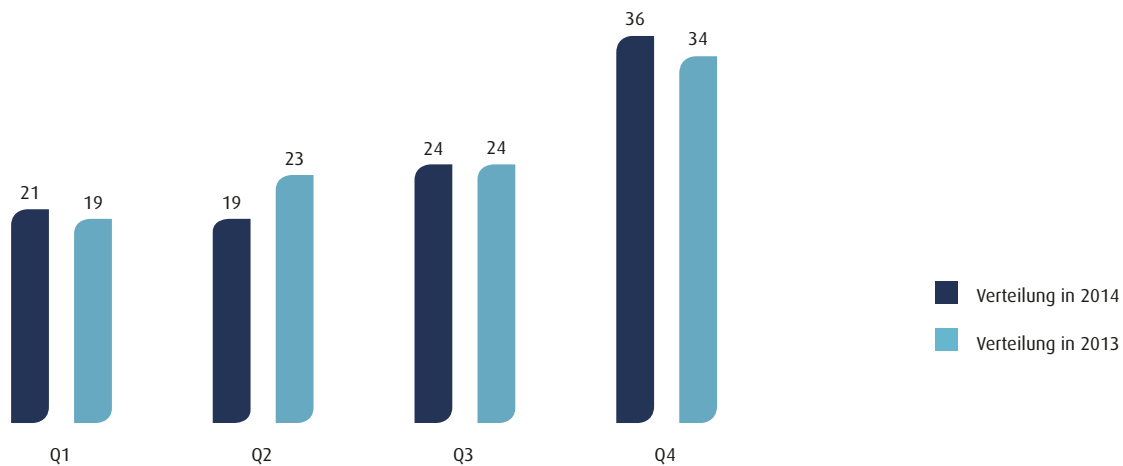
Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilen sich über das Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

in TEUR	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	3. Quartal 2014	4. Quartal 2014	2014
Lizenzumsatzerlöse	57.103	50.207	64.184	98.605	270.099
in % des Jahreslizenzumsatzes	21	19	24	36	100
Umsatzerlöse	208.886	195.984	205.641	247.323	857.834
in % des Jahresumsatzes	24	23	24	29	100
Ergebnis vor Steuern	25.994	19.991	44.887	67.512	158.384
in % des Jahresergebnisses	16	13	28	43	100

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung 2014 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre eingeschränkt repräsentativ. Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung sind regelmäßig durch große Einzelverträge beeinflusst und daher schwer vorhersehbar.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Verlauf der Lizenzerlöse in 2014 und 2013.

In % vom Gesamtjahres-Lizenzumsatz



Rechtsstreitigkeiten

Die für die Software AG potentiell wesentlichen Rechtsstreitigkeiten sind unter Textziffer 32 des Konzernabschlusses 2014 beschrieben. Im zweiten Quartal 2015 gab es weder materielle Veränderungen in Bezug auf die dort beschriebenen Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten oder andere Rechtsrisiken, die potentiell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betragen zum 30. Juni 2015 6.914 Tausend Euro (zum 31. Dezember 2014 3.295 Tausend Euro). Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 25.811 Tausend Euro (zum 31. Dezember 2014 25.100 Tausend Euro), bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war. Diese betreffen auch einzelne Rechtsstreitigkeiten, für die bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Aktienoptionsprogramme und Stock Appreciation Rights Programm

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung unserer zum 31. März 2015 bestehenden aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 172 bis 178 unseres Geschäftsberichts für 2014.

Management Incentive Plan 2015 – MIP V 2015

Die unter dem Management Incentive Plan 2015 (MIP V) zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	Anzahl Rechte	Ausübungspreis je Recht (in EUR)	Restlaufzeit (in Jahren)
Bestand per 31.12.2014	555.600	0	3,0
Zugesagt	3.800		
Verfallen	-28.700		
Bestand per 30.06.2015	530.700	0	2,5
Davon ausübbar zum 30.06.2015	0		

**Management Incentive Plan 2011 (MIP IV)
(2011 – 2016)**

Die unter dem Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	Anzahl Rechte	Ausübungspreis je Recht (in EUR)	Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in EUR)
Bestand per 31.12.2014	4.182.500	41,34	6,5	0
Verfallen	170.000			
Bestand per 30.06.2015	4.012.500	41,34	6,0	0
Davon ausübbar zum 30.06.2015	0			

Management Incentive Plan 2007 (MIP III)

(2007–2011)

Die unter dem Management Incentive Plan 2007 (MIP III) gewährten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	Anzahl Rechte	Ausübungspreis je Recht (in EUR)	Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in EUR)
Bestand per 31.12.2014	1.719.800	24,12	4,5	0
Verfallen	- 11.000			
Bestand per 30.06.2015	1.708.800	24,12	4,0	786^{*)}

Davon ausübbar zum 30.06.2015

^{*)} basierend auf dem Schlusskurs vom 30. Juni 2015

Beschäftigte

Am 30. Juni 2015 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiteranzahl (Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	30.06.2015	30.06.2014
Wartung und Service	1.826	2.094
Vertrieb und Marketing	942	1.095
Forschung und Entwicklung	957	986
Verwaltung	624	681
	4.349	4.856

Am Bilanzstichtag 30. Juni 2015 waren absolut (Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 4.511 (Vj. 4.753) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Veränderungen und Informationen zu den Organen

Im Vorstand gab es zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2015 keine Veränderungen.

Auf der Hauptversammlung am 13. Mai 2015 haben die Aktionärinnen und Aktionäre der Software AG turnusgemäß die neuen Vertreter der Kapitaleigner im Aufsichtsrat gewählt. Der neue Aufsichtsrat der Software AG setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen

- Herr Dr. Andreas Bereczky, Produktionsdirektor beim ZDF
- Frau Eun-Kyung Park, Geschäftsführerin bei der ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH
- Herr Alf Henryk Wulf, Vorsitzender des Vorstands der Alstom Deutschland AG
- Herr Markus Ziener, Vorstand und Leiter Vermögensverwaltung der Software AG-Stiftung

Darüber hinaus haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Software AG bereits am 7. Mai 2015 folgende Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat des Unternehmens gewählt:

- Herr Guido Falkenberg, Arbeitnehmervertreter der Software AG
- Herr Christian Zimmermann, Arbeitnehmervertreter der Software AG

In seiner konstituierenden Sitzung am 15. Juni 2015 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Bereczky zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Guido Falkenberg zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats setzen sich seit dem 15. Juni 2015 wie folgt zusammen:

Personalausschuss

Dr. Andreas Bereczky (Vorsitzender)
Guido Falkenberg
Alf Henryk Wulf

Prüfungsausschuss

Markus Ziener (Vorsitzender)
Eun-Kyung Park
Christian Zimmermann

Nominierungsausschuss

Dr. Andreas Bereczky (Vorsitzender)
Alf Henryk Wulf
Markus Ziener

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem Zeitraum nach dem 30. Juni und vor der Freigabe des Quartalsberichts gab es keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernzwischenabschluss am 6. August 2015 genehmigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 6. August 2015

Software AG




K.-H. Streibich



E. Duffaut



Dr. W. Jost



A. Zinnhardt

Finanzkalender 2015

28. Oktober

Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal/neun Monate (IRFS, ungeprüft)

Impressum

Herausgeber

Software AG
Corporate Communications
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-1191
press@softwareag.com

Redaktionelles Konzept und Text

Akima Media, München
www.akima.de

Konzept und Design

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com



Kontakt

Software AG
Unternehmenszentrale
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 6151-92-0
Fax +49 6151-1191
www.softwareag.com